

Daß aber der Mensch, je mehr er sich von der wahren Quelle des Lebens entfernt, desto mehr in Verfinsternung des Herzens und Geistes dahingegeben wird, zeigt schon die Abgötterei der oben angeführten Völker, zeigt vollends das trostlose Elend, ja der bis zur tierischen Roheit und Stumpfheit herabgesunkene Zustand so vieler von denjenigen Völkern, die außer dem Bereiche der Geschichte liegen.

Weil denn auf diese und ähnliche Weise alle Heidenvölker durch die Macht der Sünde und des Verderbens den Weg des Lebens verloren und selbst im semitischen Stamme Eber's (§ 14) der Rest wahrer Erkenntnis Gottes durch Unrecht und Irrtum sich zu trüben angefangen hatte, so erwählte und sonderte sich Gott einen Mann und in demselben ein Volk aus, dem er sich offenbarte, und aus welchem in der Fülle der Zeit der verheißene „Erlöser“ kommen und das Licht der Erkenntnis auf die übrigen Völker ausströmen sollte.

II. Das Volk Israel und seine Nachbarreiche,

insbesondere

das babylonische und persische Weltreich.

Hist. Atlas. Taf. II.

1. Israel als Familie oder die Patriarchenzeit.

Kap. 15. Die Patriarchen von Abraham bis Jakob.

(65.) Während Gott die Heiden ihre eigenen Wege gehen ließ, sollte die über Sem ausgesprochene Segensverheißung zunächst in einem der Söhne Tharah's, eines Hirtenfürsten aus dem semitischen Stamme Eber zu Ur (dem heutigen Werka) in Unter-Chaldäa in Erfüllung gehen. Als Tharah nämlich von seinen drei Söhnen — Abram, Nahor und Haran — den jüngsten durch den Tod verloren hatte, zog er mit seinen Herden weiter westlich und ließ sich zu Haran in Mesopotamien (südöstlich von Edessa) nieder. Hier erhielt gegen das Jahr

Abraham (damals noch Abram d. i. „hoher Vater“ genannt und bereits 75 Jahre alt) von Jehobah oder dem „Herrn“ den Befehl, auszugehen von seiner teilweise schon abgöttisch gewordenen Verwandtschaft und in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen werde, mit der Verheißung, daß er ihn zu einem großen Volke machen wolle und daß in ihm alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden sollten.

Abram gehorchte im Glauben und zog mit Lot, dem Sohne seines Bruders Haran, nach Canaan, wo er unter den heidnischen Einwohnern, die ihn Hebräer, den Jenseitigen, d. i. den aus dem Lande jenseits des Euphrat gekommenen, nannten (daher seine Nachkommen Hebräer heißen), als Fremdling nomadisch umherwanderte und den Namen des Herrn verkündigte, während Lot sich im Tale Siddim am Jordan niederließ und

2000

v. Chr.